

# Anlage 4 zu TOP 18.8



Stadt Norderstedt  
Die Oberbürgermeisterin



Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

Herr [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr**  
Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften

Ihr Gesprächspartner	Herr Möller
Zimmer-Nr.	217
Telefon direkt	040 / 535 95 217
Fax	040 / 535 95 87 217
E-Mail	Joerg.moeller@norderstedt.de
Datum	16.09.2020

Ihr Zeichen / vom

Unser Zeichen / vom

## Einwohnerfrage zu Regenrückhaltebecken

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

Sie stellten im Umweltausschuss am 18.08.2021 folgende Fragen:

Frage 1: Sind die Norderstedter Regenrückhaltebecken in einem Zustand, der ökologische Schäden minimiert? Z.B. die erforderliche Schlammabseparierung zur Verringerung der Sauerstoffzehrung.

Ist es denkbar, Becken naturnäher zu gestalten?

Unterschiedliche Höhen, Ufer- und Wasserbepflanzung würden z.B. Reinigungsprozesse und Sauerstoffverhältnisse verbessern und zur Verbesserung der Tier- und Pflanzenwelt und der Wasserqualität der aufnehmenden Vorfluter beitragen. Das wäre ein Beitrag zum europäischen Verbesserungsgebot für Oberflächengewässer. (Nur ca. 8 % der deutschen Gewässer sind in einem „sehr guten“ oder „guten“ ökologischem Zustand.)

Frage 2: Wenn es Ergebnis des Prüfauftrages ist, bestehende Rückhaltebecken zu erweitern oder auch neue anzulegen, werden dann ökologische, naturnahe Aspekte einbezogen?

Diese Fragen möchte ich im Folgenden zusammenhängend beantworten.

Die meisten Regenrückhaltebecken sind z. B. durch Uferbepflanzung soweit möglich naturnah gestaltet. Dies ist regelmäßig eine Auflage der Wasserbehörde bei der Genehmigung der Anlagen.

Allerdings ist dabei immer der Zweck der Anlage zu berücksichtigen. Es handelt sich definitionsgemäß nicht um Gewässer, sondern um Abwasseranlagen, somit um technische Bauwerke, so dass der naturnahen Gestaltung Grenzen gesetzt sind.

Die Funktion dieser Anlagen ist eben die, sowohl die abfließende Wassermenge zu reduzieren als auch einen gewissen Schutz vor Verunreinigungen für die aufnehmenden Gewässer zu gewährleisten.

Einige neuere Becken sind zum Beispiel nach der ersten Stufe, dem Schlamm/Sandfang, mit einer mäandrierenden, bepflanzten Fließrinne, als

**HAUSANSCHRIFT**  
Rathausallee 50  
22846 Norderstedt  
Tel.: 040 53595-0  
Fax: 040 53531383  
Mail: info@norderstedt.de

**POSTFACHANSCHRIFT**  
Postfach 1980  
22809 Norderstedt

**BANKVERBINDUNG**  
Volksbank Raiffeisenbank eG  
IBAN: DE90 2229 0031 0008 5001 50  
BIC: GENODEF1VIT

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE83 2005 0550 1331 1210 02  
BIC: HASPDEHHXXX

Sparkasse Holstein  
IBAN: DE25 2135 2240 0135 8587 77  
BIC: NOLADE21HOL

Gläubiger-Identifikationsnummer:  
DE 09ZZZ00000039480

Weitere Informationen erhalten  
Sie auf unserer Website:

[norderstedt.de](http://norderstedt.de)

zweiter Stufe ausgestattet. Diese soll zum einen die Wasserqualität verbessern und zum anderen auch einen Lebensraum bieten. Beispiele dafür sind z. B. das Becken an der Poppenbütteler Straße oder auch das Becken Moorbek 3, am Friedrichsgaber Weg.

Dennoch müssen z. B. Zufahrten, teilweise auch Umfahrungen, auch ins Becken, vorhanden und auch entsprechend frei von Bepflanzungen sein. Ständig gefüllte Becken sollten eine Mindestwassertiefe aufweisen, um Eutrophierung vorzubeugen und z. B. Fischsterben zu vermeiden. Gleichzeitig muss aber auch die geforderte Speicherkapazität vorhanden sein, um den Zweck zu erfüllen.

Viele der älteren Becken sind seinerzeit unter anderen Voraussetzungen angelegt worden. In den Parkanlagen spielten z. B. auch gestalterische Gesichtspunkte eine Rolle.

Eine Nachrüstung oder Umgestaltung dieser Becken ist so gut wie nicht möglich.

Selbst der Betrieb ist auf Grund der oftmals nicht vorhandenen Zufahrtsmöglichkeiten sehr schwierig. Es sind zwar in der nächsten Zeit einige Entschlammungsmaßnahmen angedacht bzw. in der konkreten Planung. Die Maßnahmen an den älteren Anlagen sind jedoch enorm aufwändig, weil keine Zugänglichkeit gegeben ist, Platz für die Zwischenlagerung des Schlammes fehlt usw.

Allen Becken gemein ist, dass sie vom Regenwasserzufluss gespeist werden. Bleiben über längerer Zeit die Niederschläge aus, sinken auch in den Becken in unterschiedlicher Ausprägung die Wasserstände, mit den daraus folgenden negativen Begleiterscheinungen.

Ich hoffe Ihre Fragen damit ausreichend beantwortet zu haben, ansonsten rufen Sie mich gerne an.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

Jörg Möller